

Professor Dr. Rudi Kurz nach 29 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

## ARCHITEKT DER FAKULTÄT: LEIDENSCHAFTLICH, STRATEGISCH, PRAGMATISCH

*„Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Mutigen ist sie die Chance.“*  
Victor Hugo

>> von Simone Huck-Sandhu > 29 Jahre war Rudi Kurz Professor für Volkswirtschaftslehre – und treibende Kraft hinter vielen Innovationen, die die Hochschule und die Business School in ihrem heutigen Zuschnitt kennzeichnen. Im Juni verabschiedete ihn die Fakultät für Wirtschaft und Recht in den wohlverdienten Ruhestand.

„Sein Name ist untrennbar mit unserer Hochschule verbunden“, betonte der Rektor der Hochschule, Professor Dr. Ulrich Jautz, in seiner Laudatio anlässlich der Verabschiedung. „Rudi Kurz hat in verschiedenen Funktionen viele Weichenstellungen getroffen und wichtige Impulse gesetzt, die fortwirken und von denen die Hochschule dauerhaft profitiert.“

### Mit Leidenschaft für Lehre und Forschung

Professor Kurz trat 1988 seinen Dienst an der damaligen Hochschule für Wirtschaft (FH) an. Zuvor war er lange Jahre in der Angewandten Wirtschaftsforschung am IAW Tübingen tätig. Bereits in den frühen 90er Jahren begann er, sich mit umweltökonomischen Fragestellungen zu befassen. Gemeinsam mit seinen Kollegen aus dem Fachgebiet Volkswirtschaftslehre verankerte er wichtige Themenfelder wie Ethik, Nachhaltige Entwicklung und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln früh in den Curricula der betriebswirtschaftlichen Studiengänge. „Damit hat Rudi Kurz den Grundstein für einen Ausbildungsschwerpunkt gelegt, der sich als zukunftsweisend erwiesen hat und mittlerweile zu einem echten Aushängeschild für unsere Hochschule geworden ist“, so Rektor Ulrich Jautz.

Professor Kurz ist ein exzellenter Hochschullehrer und passionierter Wissenschaftler, der auch auf den Wissenstransfer in Wirtschaft und Gesellschaft besonderen Wert legt. 2007 wurde Rudi Kurz auf Vorschlag der Studierenden mit dem Lehrpreis der Fakultät für Wirtschaft und Recht ausgezeichnet. Aus seiner Forschungstätigkeit sind über hundert Fachbeiträge zu Volkswirtschaftslehre, Nachhaltiger Entwicklung und Innovation entstanden, die das Forschungsprofil der Hochschule wesentlich geprägt haben. Zudem war und ist er Mitglied in zahlreichen Beiräten wie „Mobile BaWü“ und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

### Architekt der Hochschule in ihrer heutigen Form

Neben Lehre und Forschung prägte Kurz auch in zahlreichen Leitungsfunktionen die Hochschule in ihrer heutigen Form. Von 2002 bis 2003 war er Prorektor im Rektorat von Norbert Höppner. Als Prorektor und Mitglied der Strukturkommission sprach er sich klar für die Auflösung der damaligen kleinteiligen Fachbereichsstruktur aus. „Rudi Kurz

erarbeitete federführend die heutige Architektur unserer Hochschule mit ihren drei Fakultäten Gestaltung, Technik und Wirtschaft und Recht“, berichtete Ulrich Jautz.

Auch Thomas Cleff, Dekan der Fakultät für Wirtschaft und Recht, unterstrich in seiner Rede dieses große Verdienst: „Rudi Kurz hatte den Mut, unangenehme Themen anzupacken, eingefahrene Wege zu verlassen, wenn sie sich nicht bewährt haben, und dies als Chance zu begreifen, die Zukunft der Hochschule und unserer Business School positiv zu gestalten.“

Neben der Neuordnung der Organisationsstruktur steuerte Prorektor Kurz auch den Prozess zur Umstellung der alten Diplomstudiengänge auf Bachelor- und Masterstudiengänge – ein Großprojekt, das er „mit größtmöglicher Professionalität, Perfektion und dem notwendigen politischen Fingerspitzengefühl“ realisierte, lobte Rektor Jautz. Thomas Cleff bestätigte: „Es entstanden Programme, auf die wir heute nicht nur mit Stolz schauen können, sondern die sich in ihrer Struktur über mehr als ein Jahrzehnt bewährt haben.“

*Rektor Ulrich Jautz verabschiedete Professor Rudi Kurz mit der goldenen Ehrennadel der Hochschule Pforzheim und einem schwäbischen Geschenkkorb in den Ruhestand.*



## Gründungsdekan mit visionärem Geist für AACSB

Von 2005 bis 2012 lenkte Kurz als Gründungsdekan die Geschicke der neu geschaffenen Fakultät für Wirtschaft und Recht. Mit seinen Vorstandskollegen Karl-Heinz Rau, Urban Bacher, Klaus Möller und Brigitte Gaiser initiierte er das so genannte Pforzheimer Modell, das bis heute profilprägend für die betriebswirtschaftlichen Studiengänge ist.

In seine Amtszeit als Dekan fällt auch die erfolgreiche Erstakkreditierung durch AACSB International. Thomas Cleff betonte, welche „immense Kraftanstrengung“ Kurz mit seinem Team geleistet habe. „Im Rahmen der internationalen Akkreditierung eine Gruppe von über 80 zum Teil sehr individuellen Charakteren von Professorinnen und Professoren auf einen gemeinsamen Weg einzuschwören, das zählt zu Deinen und Karl-Heinz Raus besonderen Leistungen“, sagte Cleff in seiner Laudatio. Mit der Akkreditierung hätten beide einen kulturellen Wandel in der Fakultät eingeleitet, der die Kolleginnen und Kollegen zusammengeschweißt habe und heute das Denken und Handeln mit sehr gutem Ergebnis bestimme. Ein Erfolgsmodell, denn, „viele der entwickelten Standards wurden zwischenzeitlich auch auf Studiengänge in anderen Fakultäten übertragen.“ Auch der Rektor hob dieses besondere Engagement hervor. Mit ihrem „visionären Geist und unermüdlichen Einsatz“ hätten Rudi Kurz und Karl-Heinz Rau „exzellente Vorarbeit geleistet, von der wir bis heute profitieren.“

## Vertreter Pforzheims bei UN Principles for Responsible Management Education

Seit Ende seiner Amtszeit im Dekanat repräsentiert Rudi Kurz die Hochschule im internationalen Rahmen der UN Principles for Responsible Management Education (PRME). Im Jahr 2008 war die Hochschule einer der ersten Unterzeichner der PRME. „Studierenden nicht nur das Handwerkszeug der Wirtschaftswissenschaften beizubringen, sondern sie auch für die Konsequenzen ihres betriebswirtschaftlichen Handelns zu sensibilisieren, ist heute wichtiger denn je“, hob Dekan Cleff hervor. „Weltweit setzen wir durch Dich als unseren Vertreter in der Champions Group, aber auch als führende Hochschule bei PRME DACH Maßstäbe.“

So erarbeitete Rudi Kurz die offizielle deutsche Version der sechs Prinzipien von PRME. Er ist zudem Mitglied der DACH Chapter Steering Group und vertritt die Hochschule in der PRME Champions Group und diese beim UN Global Compact. Zudem ist er seit Juni 2016 der erste Vorsitzende des neu gegründeten PRME Advisory Committee. Dieser Beirat besteht aus zwanzig Mitgliedern von ausgewählten PRME-Mitgliedsorganisationen. Kernaufgabe des Gremiums ist es, das PRME-Präsidium bei strategischen Fragen zu beraten und zu begleiten.

Für seine besonderen Verdienste um die Hochschule, die Fakultät und sein profilprägendes Engagement beim Thema Nachhaltigkeit wurde Rudi Kurz bereits Ende Mai 2017 mit dem Ehrenpreis der Fakultät für Wirtschaft und Recht ausgezeichnet. Im Rahmen der Verabschiedung erhielt er als besondere Anerkennung seines Engagements auch die goldene Ehrennadel der Hochschule.

## Strategischer Kopf, Führungspersönlichkeit und großartiger Mensch

Thomas Cleff bedankte sich im Namen der Business School bei Rudi Kurz für sein unermüdliches Engagement in Lehre, Forschung und vor allem auch in der akademischen Selbstverwaltung. Er habe „den Weitblick und die Kraft gehabt, ein aus vielen Fachbereichen bestehendes Sammelsurium zu einer Fakultät zu entwickeln“. Mit „Energie, Kompetenz, Strategie, Kreativität, Optimismus und ‚Nach-Vorne-Denken‘“ in seinen sieben Jahren im Dekanat habe er viele Projekte vorangetrieben, die für die AACSB-Akkreditierung wichtig gewesen seien.

„Mit Rudi Kurz verabschieden wir einen strategischen Kopf, einen Visionär und eine Führungspersönlichkeit, die die Hochschule stets auf einen sehr guten Weg gebracht hat“, schloss Ulrich Jautz seine Rede. „Er ist ein großartiger Mensch und Kollege, der in all diesen Jahren mit Leidenschaft und Herzblut für die VWL, die Fakultät für Wirtschaft und Recht und die Hochschule gearbeitet hat“. Zu seinen besonderen Stärken gehörten sein „besonderes Charisma“, analytisches Denkvermögen, diplomatisches Geschick, Ideenreichtum und sein Markenzeichen „feinsinniger Humor“.

Ganz verlieren wird die Fakultät Professor Kurz vorerst aber wohl noch nicht. Hanno Beck, Leiter des Fachgebiets Volkswirtschaftslehre, erklärte in seinem Festbeitrag, warum Rudi Kurz seiner Hochschule auch weiter erhalten bleiben muss. Der Glücksforschung zufolge hänge das individuelle Glücksempfinden im Ruhestand von drei Faktoren ab: vom Einkommen – optimal wäre viel, aber auch nicht zu viel –, von Sozialkontakten und von guter Gesundheit. Eine gute, aber nicht zu gute Bezahlung, regelmäßiger Kontakt mit Studierenden, Kolleginnen und Kollegen sowie die Bewegung beim Vortragen in Verbindung mit gutem Mensa-Essen – wie könne das Glück im Ruhestand besser gesichert werden als über einen Lehrauftrag. So „schenkte“ das VWL-Team Rudi Kurz zum Eintritt in den Ruhestand einen Lehrauftrag. Ganz egoistisch, um den geschätzten Kollegen auch künftig regelmäßig wiederzusehen.

Professorin Dr. habil. Simone Huck-Sandhu ist Mitglied im Dekanat der Business School.



*Dekan Thomas Cleff überreichte Rudi Kurz zum Abschied „ein Buch, wie es sich für einen Akademiker gehört. Aber kein Fachbuch, sondern ein ‚Kollegenbuch‘. Wie ein Poesiealbum enthält es Geschichten über Dich, mit Dir, Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse und den einen oder anderen Ratschlag für die Zeit als Pensionär“.*

Fotos: Michael Karalus